

„Fühlt sich nach Freiheit an“

Ahrensböker Max Dettmann ist drei Monate nach seinem Genickbruch endlich sein Metallgestell am Kopf los.

AHRENSBÖK. 95 Tage lang bestimmte ein Gestell den Alltag von Max Dettmann. Seit dem Horrorunfall auf Mallorca am 16. Juni, bei dem sich der 19-Jährige beim Sprung in einen zu flachen Pool zwei Halswirbel gebrochen hatte, hielt der sogenannte Halo-Fixateur seinen Kopf starr in Position. Vor Kurzem war es endlich so weit: Das Gestell kam ab. „Das fühlt sich schon ein bisschen nach Freiheit an. Ich freue mich einfach, dass das Ding endlich ab ist“, sagt Dettmann.

Eigentlich hätte das Gestell schon ein paar Tage zuvor abkommen sollen. Nach einer CT-Untersuchung verschob sich der Termin im UKSH aber noch einmal. Dann kam aber der Moment der Erlösung. „Ich war schon wirklich sehr angespannt, weil ich gar nicht wusste, was auf mich zukommt“, sagt Dettmann. Zunächst wurde das Gestell gelöst, anschließend wurden die vier am Schädel verankerten Schrauben herausgedreht, danach der restliche Fixateur abgenommen. „Es hat gar nicht wehgetan und war am Ende halb so schlimm.“ Übrig geblieben sind zwei kleine Löcher an den Schläfen.

Die ersten Schritte ohne das sperrige Metallgestell waren trotzdem ungewohnt. „Es fühlte sich ganz merkwürdig an. Erst war mir ein bisschen schummrig, aber das ging dann auch schnell wieder“, erzählt Dettmann. Ganz „frei“ ist Dettmann aber noch nicht. Die



Das sperrige Metallgestell am Kopf ist Max Dettmann endlich los. Die Halskrause soll ihn die kommenden sechs Wochen schützen. Foto: Lutz Roeßler

Halswirbel sind noch nicht vollständig zusammengewachsen. Mindestens sechs Wochen muss er deshalb eine Halskrause tragen. Die Ärzte seien mit dem Heilungsverlauf insgesamt zufrieden, Komplikationen gebe es keine. Doch der Körper brauche weiter Zeit. Auch der Kopf muss sich erst an die neue Situation gewöhnen. „Es ist ein ganz komisches Gefühl. Ich kann meinen Kopf noch nicht voll bewegen und soll das auch gar nicht“, erzählt Dettmann. In dieser Woche soll die Physiotherapie beginnen. Die Krause soll ihn vor

ruckartigen Bewegungen schützen. „Ohne Krause habe ich wirklich Angst, auch wenn ich weiß, dass eigentlich nichts passieren kann“, sagt er. Nach mehr als drei Monaten mit dem Fixateur merkt Dettmann schon jetzt: „Ich habe total Nackenverspannungen, weil ich jetzt auf einmal wieder den Kopf selbst halten muss.“ Gleichzeitig kehren kleine Freiheiten zurück. Endlich passt Dettmann wieder durch Türen, ohne mit dem Gestell, das etwa 15 Zentimeter über seinen Kopf ragte, irgendwo anzustoßen. „Endlich

kann ich mir auch wieder ein T-Shirt über den Kopf ziehen“, sagt er, nachdem er monatelang nur über große Jacken tragen musste. Und auch duschen geht nach drei Monaten wieder. Die Krause nimmt er dafür ausnahmsweise ab: „Da bin ich dann schon ziemlich angespannt. Wenn ich mir die Haare wasche, passe ich schon sehr auf, nicht den Kopf zu bewegen.“ Doch die Erleichterung überwiegt. Die vergangenen Wochen mit dem Gestell waren für ihn zunehmend belastend. „Ich hatte richtig Schmerzen am Kopf und ein

Ziehen“, sagt er. Besonders die letzten drei Wochen seien hart gewesen. Er habe das Haus kaum noch verlassen, außer für Arzttermine. Jetzt holt er sich nach und nach ein Stück Alltag zurück. Die ersten Tage ohne Gestell verbrachte er mit Freunden und beim Fußball. Besonders die Teamkollegen vom MTV Ahrensbökö haben ihm gefehlt. „Die Jungs haben mich die ganze Zeit als den Max behandelt, den sie kennen, und nicht als etwas Besonderes. Das fand ich sehr schön“, sagt Dettmann. Der Abwehrspieler war trotz seiner schweren Verletzung Teil der Mannschaft geblieben – nur eben abseits des Platzes. Auch beruflich soll es langsam vorangehen. Seine Ausbildung zum Automobilkaufmann kann Dettmann zwar noch nicht wieder aufnehmen, in die Berufsschule möchte er aber bald zurückkehren, sofern es sein Gesundheitszustand zulässt. Zu Dettmanns Leidenszeit gehört auch die ungewohnte Aufmerksamkeit. Direkt nach seinem Unfall fing er an, in den sozialen Medien von seinem Heilungsprozess zu berichten. Seine Videos wurden millionenfach angesehen. „Plötzlich war ich bekannt. Die Leute beim Einkaufen oder in der Stadt wussten von meiner Geschichte“, sagt Dettmann. Die Reaktionen seien überwiegend positiv gewesen. „Die Leute haben gefühlt mehr darauf gewar-

tet, dass das Gestell abkommt, als ich“, schmunzelt er. Aufhören will Dettmann mit den Videos deshalb nicht. Auch in den kommenden Wochen möchte er seinen Weg in den sozialen Medien dokumentieren. „Ich bin das Ding ja noch nicht ganz los. Ich möchte die Videos mindestens noch so lange machen, bis ich wieder Fußball spielen kann.“ Der Weg zurück ist noch nicht abgeschlossen, aber ein großer

Schritt geschafft. Auf den Unfall vom 16. Juni blickt Dettmann deshalb auch nicht mehr zurück. „Ich weiß, dass das wirklich dumm war, und dass es hätte anders ausgehen können“, sagt er. Jetzt schaut er nur noch in die Zukunft. Einen Termin hat er dabei auch schon fest eingeplant: Den 16. Juni will Dettmann künftig als seinen zweiten Geburtstag feiern. „Da gibt es dann eine dicke Party“, sagt er. **DOS**

Frank Zingler
Maurermeister
Inh. Felix Zingler

- **Reparatur**
- **Umbau**
- **Anbau**
- **Sanierung**
- **Fliesenarbeiten**
- **Schimmelbekämpfung**

Am Dreilingsberg 9
23570 Lübeck
Tel. 0 45 02 / 844 801
E-mail: info@frankzingler.de

SV Dissau bekommt einen Kunstrasenplatz

STOCKELSDORF. Die Gemeindevertretung Stockelsdorf hat den Bau eines Kunstrasenplatzes mit neuer Flutlichtanlage in Dissau beschlossen. Bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung fiel das Votum deutlich aus. Gebaut werden soll jedoch nur, wenn die beantragte Förderung bewilligt wird.

Seit zehn Jahren setzt sich Thomas Labandt, Vorsitzender des SV Dissau, für einen Kunstrasenplatz ein. Entsprechend erleichtert reagierte er auf den Beschluss der Gemeindevertretung. „Ohne Kunstrasen kann der Verein auf Dauer nicht überleben.“

Geplant ist die Umwandlung des bestehenden Grandplatzes der Sportanlage Dissau in einen Kunstrasenplatz. Auch die Flutlichtanlage soll erneuert werden. Die Gesamtkosten werden auf rund 1,2 Millionen Euro geschätzt. Davon sollen Fördermittel in Höhe von 540.000 Euro kommen. Den voraussichtlichen Eigenanteil von 660.000 Euro trägt die Gemeinde Stockelsdorf. Die erforderlichen Mittel sollen nun im Haushalt bereitgestellt werden. Bereits vor elf Jahren waren in Stockelsdorf in der Kerngemeinde zwei Kunstra-

senplätze eingeweiht worden, die auf der Sportanlage Rensefelder Weg anstelle eines Grandplatzes entstanden waren – damals für 1,3 Millionen Euro. Die Gemeinde rechnet fest mit Fördermitteln aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“. Bei einem positiven Förderbescheid soll die Maßnahme umgehend umgesetzt werden. „Es liegt bereits eine Zusage des Haushaltsausschusses vor. Für die Förderung ist aber auch ein entsprechender politischer Beschluss vonnöten. Der liegt nun vor. Der Kunstrasenplatz wird kommenden Jahr gebaut“, sagt Bürgermeisterin Julia Samtleben (SPD). Nach den vorliegenden Planungen soll zunächst die Ausschreibung vorbereitet werden. Im Frühjahr soll die Maßnahme beginnen, im Herbst 2027 könnte auf dem neuen Platz gespielt werden. Der bisherige Platz wurde 1982 errichtet und befindet sich in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Der Platz ist nur eingeschränkt nutzbar und für den Spiel- und Ligabetrieb ungeeignet. Der SV Dissau hat insgesamt 450 Mitglieder. Einen großen Anteil stellt die Fußballabtei-



Der Vorsitzende des SV Dissau Thomas Labandt freut sich über die Entscheidung der Gemeindevertretung Stockelsdorf, auf dem abgängigen Grandplatz seines Vereins einen Kunstrasenplatz zu bauen. Foto: Sebastian Prey

lung. Den Naturrasenplatz nutzen die ersten Herren in der A-Klasse, die B- und C-Jugend in Spielgemeinschaft mit dem VfL Bad Schwartau sowie die D-, E-, F- und G-Jugend. Hinzu kommen Alte Herren und Walking- und Fußballer. Ob des schlechten Zustands mit Unkraut und spitzen Steinen sei der Grandplatz nicht mehr nutzbar, sagt der Vorsitzende. „Und der gesamte Trainings- und Spielbetrieb ist mit einem Platz nicht zu wuppen. Insbesondere in den Wintermonaten nicht.“

Der ATSV Stockelsdorf ermöglichte es zumindest den Herren, zweimal in der Woche am Herrenturnier zu trainieren. Auch der VfL Bad Schwartau und Scharbeutz hätten den Verein schon unterstützt, sagt Labandt, der durch und durch für seinen Verein steht. Der 67-Jährige ist seit 1972 Mitglied beim SV Dissau und führt den Verein seit 2009. Zusätzlich ist er Fußball-

obmann, Tischtennis-Spartenleiter und Spieler sowie Tresenkraft bei Heimspielen der Fußballer. Die Fußballer kommen laut Labandt aus umliegenden Dörfern, aus Stockelsdorf, Ahrensbökö und Lübeck. „Die wissen, dass es hier gutes Training gibt und die Atmosphäre stimmt“, berichtet er. Andere Dorfvereine in Cashagen oder Böbs gebe es schon lange nicht mehr. Mit dem Kunstrasen soll die Sportanlage ganzjährig und unabhängig von der Witterung nutzbar werden. Die geplante LED-Flutlichtanlage soll die alten Leuchtmittel, für die es ohnehin keinen Ersatz mehr gibt, ersetzen. Durch die Umstellung auf LED-Beleuchtung werden bis zu 70 Prozent der Energiekosten eingespart. Labandt bezeichnet den geplanten Bau als „echter Quantensprung“ für den Verein. Weitere Vorhaben sind ein Sprecherturn zwischen den Plätzen und in etwas weiterer Ferne ein neues Vereins- und Dorfgemeinschaftshaus. „Das ist alles Zukunftsmusik. Nun freuen wir uns erst einmal auf den neuen Platz.“ **SEP**

Das war Lübeck vor 50 Jahren.

224 Seiten, Format: 23,8 x 29,0 cm

Lübeck: Königstraße 67 A,
Bad Segeberg: Kurhausstraße 12

Lübecker Nachrichten

ADVENT 2026 BERG 0451/77008

Erzgebirge 5-T € 209,-
Dresden m. Striezelmarkt / Erzgebirge
Seiffen m. Schauwerkstatt, Annaberg mit
Orgelkonzert / Karlsbad m. Weihnachtshaus
Musikabend
3.-7.12. / 12.-16.12.

Kolberg 4-T € 189,-
1x 0,33 Bier oder Glas Wein täglich zum
Abendessen 3x Kaffee und Kekse, Ausflüge
Weihnachtsmarkt Danzig, Stettin
9. - 12.12.

Riesengebirge 5-T € 209,-
Breslau Weihnachtsmarkt, Trautenau m.
Weihnachtsschmuckmanufaktur Burg Jilem-
nice mit bewegender Krippe, Schwimmbad
29.11. - 3.12.

Pforzheim 4-T € 259,-
Mercure Hotel in Pforzheim, Auszug
Weihnachtsmarkt Karlsruhe und Pforzheim,
STRASBURG mit Weihnachtsmarkt und
Flammkuchen unbegrenzt
30.11.-3.12.

Inkl. Busfahrt, HP, Unterkunft 3*/Extra Ez-Zuschlag, Ausflüge, Ortstaxe
Veranstalter: RTS Travel s.r.o., Komenskeho 19, Karlovy Vary

Goldkontor Ratekau:
Persönliche Beratung, faire Bewertungen und ein erfolgreicher Start

Seit der Eröffnung Anfang des Jahres hat sich das Goldkontor Ratekau als vertrauensvolle Anlaufstelle für den Ankauf und die Bewertung von Wertgegenständen etabliert. Inhaber Jerome Dambrowski freut sich über die positive Resonanz und das entgegengebrachte Vertrauen vieler Kundinnen und Kunden aus Ratekau und der gesamten Region. „Ich möchte mich herzlich für die freundliche Aufnahme und das Vertrauen bedanken. Der erfolgreiche Start zeigt mir, dass viele Menschen Wert auf persönliche Beratung, Transparenz und faire Bewertungen legen“, sagt Jerome Dambrowski. Diese Werte bilden die Grundlage seiner täglichen Arbeit. Im Goldkontor Ratekau stehen nicht schnelle Geschäftsabschlüsse im Vordergrund, sondern eine individuelle und verständliche Beratung. Viele Kundinnen und Kunden bringen Schmuckstücke, Münzen, Silberwaren oder geerbte Sammlungen mit und möchten zunächst wissen, welchen Wert diese Gegenstände tatsächlich besitzen. Oft sind damit Erinnerungen und persönliche Geschichten verbunden. Umso wichtiger ist eine ehrliche und sorgfältige Einschätzung. „Wir möchten, dass unsere Kunden jede Bewertung nachvollziehen können. Deshalb erklären wir die einzelnen Schritte transparent und beantworten alle Fragen ausführlich“, so Dambrowski.

Angekauft werden unter anderem Goldschmuck, Silber, Zahngold, Münzen, Barren, Uhren, Schmuck mit Edelmetallen, Bernstein sowie Antiquitäten und

Sammlerstücke. Auch komplette Nachlässe oder Haushaltsauflösungen können bewertet werden. Darüber hinaus bietet das Goldkontor Ratekau Hausbesuche an – eine komfortable Lösung für Menschen, die größere Sammlungen oder Nachlässe begutachten lassen möchten. Besonders geschätzt werden die unkomplizierte Abwicklung, die kostenfreie und unverbindliche Bewertung sowie die persönliche Atmosphäre. Viele Kunden nutzen die Gelegenheit, zunächst eine unabhängige Einschätzung einzuholen, bevor sie eine Entscheidung treffen. Auch künftig möchte Jerome Dambrowski diesen Weg konsequent fortsetzen: mit fairen Preisen, persönlicher Beratung und einem Service, der Vertrauen schafft. Wer den Wert von Schmuck, Edelmetallen oder Sammlerstücken erfahren möchte, findet im Goldkontor Ratekau einen kompetenten Ansprechpartner.

Goldkontor Ratekau
Bäderstraße 28 · 23626 Ratekau
Telefon 04504 / 7790613 oder 0174 / 8611934
Mo.- Do. 10-16 Uhr · Fr. 10-14 Uhr
Samstags nach Vereinbarung
Kostenfreie und unverbindliche Bewertungen
Auch Hausbesuche möglich
www.goldkontor-ratekau.de

Tagesaktuelle Preise nach Goldkurs

GOLDANKAUF

Ihre Vorteile:

- ✓ transparente Abwicklung
- ✓ fachmännische, kostenlose Beratung
- ✓ Hoher Goldkurs
- ✓ sofortige Wertermittlung & Barauszahlung
- ✓ Terminvereinbarung möglich
- ✓ Hausbesuche und Schätzungen

Hausbesuche bis 50 km SIND UNVERBINDLICH!

Goldkontor Ratekau
Inhaber: Jerome Dambrowski
www.goldkontor-ratekau.de

04504 - 77 90 613

Bäderstraße 28 · 23626 Ratekau
Telefon 0174 - 8611 934
Mo.-Do. 10-16 Uhr
Fr. 10-14 Uhr
Samstag nach Vereinbarung
2 Parkplätze direkt vor der Tür

Wir kaufen an:

- Goldschmuck
- Altgold, Bruchgold
- Zahngold (auch mit Zähnen)
- Goldbarren, Münzen
- Silber jeglicher Art
- Besteck (Silber oder versilbert)
- Platin & Palladium
- Diamanten & Farbsteine
- Bernsteinschmuck
- Modeschmuck
- Luxusuhren, Golduhren & Taschenuhren
- Militaria jeglicher Art
- Zinn (Becher, Teller, Figuren & mehr)
- Gemälde & Kunstobjekte
- Antike Möbelstücke
- Raritäten

Erbschaftsnachlässe:
Bewertung und Ankauf von Nachlässen zu fairen Konditionen